

waldshut-tiengen
feiert
1150 jahre
 tiengen



PROGRAMM 2008

Herausgeber: Kulturamt der
Stadt Waldshut-Tiengen

der kultur auf der spur ...

zur Eröffnung der Dauerausstellung „Fünf Jahrhunderte jüdisches Leben in Tiengen“ mit Film, Theater, Konzerten und Ausstellungen

Programmübersicht:

- Mi, 5.11. 20 Uhr „Meschugge“, Film von Dani Levy und Maria Schrader
Fr, 7.11. 20 Uhr „Schabbat“, Klezmer Projekt der Musikschule SSW
Sa, 8.11 15 Uhr „Auf den Spuren des Schriftstellers Jacob Picard durch Tiengen“ Stadtführung von und mit Andreas Weiss
So, 9.11 11.30 Uhr „Fünf Jahrhunderte jüdisches Leben in Tiengen,,
Eröffnung der Dauerausstellung im Heimatmuseum Tiengen
So, 9.11 15.30 Uhr Ökumenisches Gedenken an die Reichspogromnacht“
So, 9.11 20 Uhr „Der Zug“, Theaterstück mit dem ALI-Theater Ensemble
Sa, 15.11 20 Uhr „Di Galitzyaner Klezmerim“, Klezmermusik aus Polen

Es ist immer wieder erstaunlich, welche Kraft in einem kleinen Gedanken stecken kann. Wann der Gedanke geboren wurde, der Geschichte des Tiengener Judentums eine Heimat zu geben, ist heute nicht mehr einer bestimmten Person zuzuordnen. Fakt ist: es war nicht einfach, Anhänger und Förderer zu finden, welche sich dieses schwierigen Teils der Tiengener Geschichte angenommen haben. Fakt ist auch: am 3. Dezember 2005, also vor gut zwei Jahren, fand die Gründung des Freundeskreises „Unsere ehemaligen jüdischen Mitbürger in Tiengen“, zugunsten der Errichtung einer Dauer-Ausstellung im Klettgau-Museum Tiengen statt. Im November 2008 ist es nun soweit: Die Ausstellung wird der Öffentlichkeit vorgestellt.

Mit einem Festprogramm rund um die Ausstellungseröffnung, wird in Tiengen dieser Geschichtsgewinn, welcher aus Privatinitiative entstanden ist, gefeiert.

„Meschugge“

Mi, 5.11.08, 20 Uhr

waldshut-tiengen
feiert
1150 Jahre
tiengen

Film von Dani Levy und Maria Schrader

„Meschugge“ von Dani Levy und Maria Schrader ist eine ebenso spannende wie versöhnliche Auseinandersetzung mit deutsch-jüdischer Geschichte, die sich mit den Konventionen herkömmlicher Vergangenheitsbewältigung nicht erfassen lässt. Eine deutsche und eine amerikanische Familie werden in der Gegenwart in ein schicksalhaftes Drama verwoben, dessen Wurzeln in die Vernichtungslager von Auschwitz und Birkenau zurückreichen.

Der wendungsreiche Film kreist um die Goldberg-Enkelin Lena und den New Yorker Junggesellen David, die sich ineinander verlieben, ohne die schreckliche Wahrheit zu erahnen, die sie miteinander verbindet. Wenn sich die bittere Pointe erschließt, werden Identitäten und Perspektiven wechseln, grausame Lebenslügen enttarnt und unüberbrückbare Fronten Lena von David trennen. Aber die Liebe findet immer einen Weg.

„Meschugge“ wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet: 1998 erhielt er den Bayerischer Filmpreis für die beste Kamera und den besten Produzenten und 1999 den Deutschen Filmpreis mit Gold für die beste Hauptdarstellerin und die beste Musik.



„Shabbat“



Fr, 7.11.08, 20 Uhr
ALI-Theater Tiengen

Klezmer-Projekt der Musikschule Südschwarzwald

Das Klezmer Projekt der Musikschule Südschwarzwald beschäftigt sich mit traditioneller jüdische Musik und Kultur. Aus der Kombination von Musik und szenischem Spiel soll Verständnis für das traditionelle jüdische Leben erreicht werden. Gezeigt werden im ALI-Theaterr die Ergebnisse aus den Workshops mit Katharina Müther und Raul Heimann, welche im Programm der Musikschule angeboten werden.

Katharine Müther ist gern gesehener Gast auf vielen Klezmer-Festivals und war vier Jahre lang die Assitstentin bei Seminaren von Giora Feidman. Heute veranstaltet sie eigener Klezmerworkshops.

Raul Heimann studierte an der Sorbonne in Paris „Theater und Erziehung“. Er arbeitete als Regieassistent an der Comédie Francaise und ist seit über 20 Jahren als Lehrer für Theater an Schulen im Umkreis von Paris tätig.



musikschule
südschwarzwald

Von und mit Miguel Heimann
Veranstalter: Musikschule Südschwarzwald

Auf den Spuren des Schriftstellers **Jacob Picard** durch Tiengen

Sa, 8.11.08, 15 Uhr

Treffpunkt Marienbrunnen Tiengen.

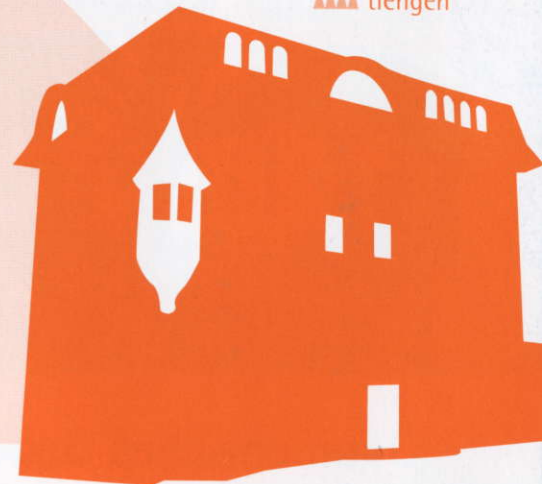
Stadtführung und Lesung von
und mit Andreas Weiß

Veranstalter: Andreas Weiß und Kulturamt Waldshut-Tiengen

waldshut-tiengen
feiert
1150 jahre
▲▲▲ tiengen



Mit dem Schriftsteller Jacob Picard (1883–1967) besitzt Tiengen einen leidenschaftlichen Erzähler von literarischem Rang. Zwar wurde der Sohn eines jüdischen Maklers in Wangen am Untersee, einem der so genannten „Judendörfer“ zwischen Oberrhein und Bodensee, geboren, doch im Klettgaustädtchen lebten die Großeltern Bernheim, bei denen Picard als Kind und Jugendlicher viele beglückende Ferientage verbringen durfte. Und hier bekam er auch zahlreiche jener Geschichten erzählt, die er in den 30er Jahren literarisch verarbeitete und unter dem Titel „Der Gezeichnete“ 1936 herausbrachte. Sie sind eine Kostbarkeit, ganz besonders auch für Tiengen, denn sie erzählen von der Welt des längst untergegangenen „alemanischen Landjudentums“ und geben der Stadt an der Wutach ein Stück ihrer historischen Identität zurück.



„Fünf Jahrhunderte jüdisches Leben in Tiengen,“

Eröffnung der Dauerausstellung im Heimatmuseum Tiengen



So, 9.11.08, 11.30 Uhr
Heimatmuseum im Schloss Tiengen

Zur Eröffnung spielt Jungtalent Elora Nohl auf der Violine jüdische Lieder.
Es begrüßen Oberbürgermeister Martin Albers,
Zunftmeister Albert Ebner und
Museumsleiter Kurt Benda

Einführung: Dr. Dieter Petri,
Autor des Buches
„Die Tiengener Juden“



waldshut-tiengen
feiert
1150 jahre
▲▲▲ tiengen



So 9.11.08, 15.30 Uhr, Ehemalige Synagoge in Tiengen, Vorplatz
„Ökumenisches Gedenken an die Reichspogromnacht“

„Jubiläumskonzert“

mit Chor, Orchester und Gesangssolisten;

waldshut-tiengen
feiert
1150 Jahre
tiengen

So, 9.11.08, 17 Uhr

Kath. Pfarrkirche Tiengen;

Leitung: Markus Süß

Veranstalter: Chorgemeinschaft Tiengen

Während des Jubiläumskonzertes erklingen Ludwig van Beethovens „Egmont-Ouvertüre“, Brahms „Nänie“ (Klagegesang), Mendelssohn-Bartholdys „Hymne“ und die Psalmvertonungen von Heinrich Kaminski und Leonard Bernstein. Neben der Chorgemeinschaft und einem Projektchor musizieren als Gäste das „Ensemble MUSS“ der Musikschule, das Orchester am Hochrhein (Konzertmeisterin: Ulrike Schammler) und die Basler Sopranistin Patricia Argast.

Ganz bewusst hat die Chorgemeinschaft das Datum: „9. November“ für ihr Jubiläumskonzert ausgewählt. An diesem Tag jährt sich zum 70ten Mal die „Reichspogromnacht“. Mit einem Programm jüdischer, deutsch-jüdischer und deutscher Komponisten wollen wir an das gemeinsame Erbe dieser beiden Kulturen erinnern.

„Der Zug“

ALI THEATER

So, 9.11.08, 20 Uhr
ALI-Theater Tiengen

Durch einen stillstehenden Zug wird ein altes Ehepaar an eine Fahrt in einem Zug, genauer gesagt in einem Güterwaggon, im Jahre 1943 erinnert. „Es gibt Menschen, die sich im Leben so tief beugen mussten, dass sie nie wieder imstande sein werden, gerade zu stehen.“

Das geschah damals, vor mehr als sechzig Jahren. In ihrem Gefühl war es gestern, denn was sind sechzig Jahre im Lichte der Ewigkeit? ...“ Zum ersten Mal nach all diesen Jahren haben der Mann und die Frau die Kraft, über die Geschehnisse zu sprechen und die Schrecken der damaligen Zeit zu verarbeiten. All die Emotionen, Ängste, aber auch Hoffnungen und Wünsche werden ein zweites Mal durchlebt, können aber dadurch auch endlich aufgearbeitet werden.

Das ALI Theater Ensemble bringt das Stück „Der Zug“ auf eindringliche und sensible Weise auf die Bühne, indem es die Geschehnisse der Gegenwart und der Vergangenheit auf zwei Bühnenhälften parallel zueinander entstehen lässt.

Dauer ca. 55 Minuten



waldshut-tiengen
feiert
1150 jahre
tiengen

Vorverkauf:
Tourist-Info Waldshut (07751 / 833-200),
Buchhandlung Kögel in Tiengen (07741 / 7670),
BuchSchreiner in Lauchringen (07741 / 72 96)

Veranstalter: ALI-Theater Ensemble Tiengen

Di Galitzyaner Klezmerim

Klezmermusik aus Polen

Sa, 15.11.08, 20 Uhr
Schlosskeller Tiengen

Mitwirkende:
Mariola Spiewak
(Klarinette),
Grzegorz Spiewak
(Akkordeon)
Rafal Seweryniak
(Kontrabass)

Veranstalter:
Kulturamt der
Stadt Waldshut-Tiengen



Di Galitzyaner Klezmerim wurde 1996 von drei Studenten der Krakauer Musikhochschule gegründet, die sowohl die Klezmermusik als auch das Ambiente des ehemaligen jüdischen Viertels Kazimierz in Krakau einzigartig und faszinierend fanden.

Der Name der Band, die sich der traditionellen Klezmermusik verschrieben hat, geht zurück auf eine große Zahl jüdischer Bands, die einst weit über Mitteleuropa verstreut waren. Di Galitzyaner Klezmerim heißt übersetzt „Die Tavernen-Spieler Galiziens“. In den Jahren 1772–1918 war Galizien ein Teil von Polen unter österreichischer Herrschaft. Geographisch erstreckte es sich von Bielsko-Biala im Westen bis 40 Kilometer ostwärts von Tarnopil (heutige Ukraine).

Abgesehen von traditionellen jüdischen Melodien spielt die Gruppe auch eigene Kompositionen („Prayer in the Isaac Synagogue“) oder lässt sich von polnischer Musik inspirieren („Chopins Freilach“).

